

Intendanz im gemischten Doppel: die Jahre 2013 bis 2020

Mit der Saison 2013 übernahmen der Literaturwissenschaftler Manfred Mittermayer, Leiter des Literaturarchivs Salzburg, und die Literaturvermittlerin Ines Schütz, Gymnasiallehrerin am BG/BRG Hallein, die Intendanz der Rauriser Literaturtage. Der Auftrag lautete, das erfolgreiche Konzept der Vorgängerin Brita Steinwendtner fortzuführen, mit behutsam eingesetzten Modifikationen und Schwerpunktverlagerungen.



um Literatur von Autorinnen und Autoren, die in mehreren Sprachen schreiben, und um lebensgeschichtliche Brüche als Folge von Vertreibung und Flucht.

Gedichte waren schon immer ein wesentlicher Bestandteil des Programms der Literaturtage. Ab 2013 wurde ihr Stellenwert durch einen regelmäßigen, von Ines Schütz gestalteten Programmschwerpunkt noch einmal hervorgehoben; mittlerweile hat sich der Samstagvormittag als Termin für „Rauris.Lyrik“ etabliert.

Dem Grundkonzept folgend, dass Literatur in Rauris nach den Lesungen auch in Gesprächen reflektiert werden soll, entstand mit dem von Manfred Mittermayer moderierten „Gespräch über Literatur“ ein neues Format, das nicht nur Autorinnen und Autoren, sondern auch Fachleute zum jeweiligen Jahresthema zusammenführt.

Erweitert wurde die Reihe der Gespräche der Autorinnen und Autoren mit Studierenden an Universitäten; seit 2014 sind dabei alle österreichischen Germanistik-Institute (Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Salzburg und Wien) vertreten. Ein zweites

tragendes Programm-Segment der Literaturtage bilden weiterhin Schulprojekte, seit 2014 unterstützt durch Kooperationen mit dem Jungen Literaturhaus und mit Leseland Salzburg.

2020 mussten die 50. Rauriser Literaturtage im Jubiläumsjahr des Festivals, aufgrund der COVID-19-Pandemie kurzfristig abgesagt werden; sie wurden im Jahr 2021, allerdings (ebenfalls wegen COVID-19) als Internet-Stream, nachgeholt.



Fotos: Ines Schütz und Manfred Mittermayer 2017; Benjamin Quaderer, Literaturpreisträger 2021, Aufnahme des Livestreams (© David Sailer)